

bald als möglich dem unterzeichneten Vorsitzenden B. Hartmann in Elberfeld direkt mit der Post anzuzeigen.

Gäste sind willkommen!

NB. Auf vielfachen Wunsch haben wir beschlossen, die zum

Freitag, den 8. Mai anberaumte Vorversammlung **erst um 6 Uhr nachmittags**

beginnen zu lassen.

Wir bitten Sie, die Herren Abgeordneten hiervon in Kenntnis zu setzen und, soweit dies noch nicht geschehen ist, uns die Herren namhaft zu machen, die Sie zur Teilnahme an dieser Vorversammlung delegiert haben.

Mit kollegialischer Begrüßung

hochachtungsvoll

Der Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel.

B. Hartmann. A. Ganz. E. Strauß.

Verband der Buchhändler Pommerns.

Zweite Generalversammlung
am Sonntag den 26. April in Greifswald.

Bericht.

Stettin, 6. Mai 1903.

Am Sonntag den 26. April versammelte sich der Verband der Buchhändler Pommerns in Greifswald (im Hotel »Deutsches Haus«) zu seiner zweiten Generalversammlung.

Der Einladung waren 16 Mitglieder gefolgt (Gesamtzahl der Mitglieder 31. Leider wurde der Vorsitzende noch in letzter Stunde am Erscheinen verhindert, so daß der Vortrag des von ihm zu gebenden Jahresberichts und die Leitung der Verhandlungen vom Schriftführer übernommen werden mußten.

Der Verband hat die den ganzen Buchhandel bewegende Rabattfrage in einer außerordentlichen Versammlung in Stettin am 22. Juni 1902 für sein Gebiet im Sinn der vom Börsenverein gemachten Vorschläge endgiltig geregelt und diese am 1. Januar 1903 allgemein eingeführt. Nur die Universitätsbibliothek Greifswald hat vorübergehend noch den Ausnahmerabatt zugebilligt erhalten; bei allen übrigen Bibliotheken und Behörden ist die Rabattminderung ohne Schwierigkeiten durchgeführt worden, wobei zu bemerken ist, daß der 5%-Skonto auch früher fast überall in Pommern bereits in Übung war.

Unser Mitgliederstand hat sich im Verbandsjahr auf gleicher Höhe gehalten.

Die Rechnungslegung erfolgte durch den Schatzmeister, dem Entlastung erteilt wurde.

Der bisher amtierende Vorstand wurde durch Zuzuf wieder gewählt.

Die Vorschläge für die Wahlen des Börsenvereins zu Kantate 1903 wurden genehmigt. Den von etlichen Vereinen vorgeschlagenen Ersatz des Herrn Hartmann-Elberfeld durch Herrn von Zahn-Dresden wird der Verband nicht vornehmen, da die Begründung nicht als stichhaltig erkannt wurde.

Als Vertreter für die bevorstehenden Kantate-Versammlungen in Leipzig wurden drei Kollegen ernannt. Erfreulicherweise meldeten sich noch einige andre, die aus eigenem Interesse ebenfalls zur Messe reisen werden.

Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Stettin bestimmt. Das immer lebendiger sich erweisende Gefühl der Kollegialität in unserm Verband, das zu wecken und zu pflegen ernstes Anliegen des Vorstands ist, läßt uns hoffen,

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 70. Jahrgang.

daß die Beteiligung aus ganz Pommern eine sehr zahlreiche sein wird.

Bei der Besprechung interner Angelegenheiten wurde die Stellung der Warenhäuser näher erörtert. Es erscheint nicht wünschenswert, diese durch Aufnahme in den Börsenverein als reguläre Buchhandlungen anzuerkennen; die Stellung, die diese Geschäfte in den Städten des Verbandsgebiets einnehmen, ist nicht derartig, daß die vom Vorstand des Börsenvereins erstrebte Aufnahme, um dadurch die Sicherung der Ladenpreise zu erreichen, notwendig wäre.

Es wurde ferner beschlossen, die Rechtsfähigkeit des Verbands durch Eintragung in das Vereinsregister zu erreichen. Als Sitz des Verbands soll Stettin in den Statuten genannt werden.

Bei der Besprechung der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins Kantate 1903 ergab sich als überwiegend vertretene Meinung, daß sowohl in der Frage der Sekretierung des Börsenblatts als auch der Beseitigung der Ausnahme-Rabatte die ausnahmslose Durchführung der erstern und die Aufhebung der letztern der richtige Weg sei, um demütigende Nachschläge zu vermeiden und das gewollte Ziel für den ganzen Buchhandel tatsächlich zu erreichen.

Der Antrag Dr. Lehmann-Danzig wurde einstimmig abgelehnt, da er unhaltbare Zustände zeitigen würde.

Die um 1/2 11 Uhr begonnene Sitzung wurde um 1 1/4 Uhr geschlossen. —

Um 2 Uhr versammelten sich alle Teilnehmer zu einem sehr fröhlich verlaufenen Mittagessen, bei dem Küche und Keller des »Deutschen Hauses« erstklassige Vertretung fanden. Nach Aufhebung der Tafel wurde eine Dampferfahrt nach Eldena unternommen. Dort besuchten etliche den Strand bei Bieck, etliche wanderten durch den Elisenhain; das schönste Sonnenwetter begünstigte alle Unternehmungen. Die Abschiedsstunde schlug für die von auswärts gekommenen Kollegen nach Norden und Süden gleichzeitig gegen 8 Uhr abends, so daß wohl die Mehrzahl noch zeitig die heimischen Penaten erreichen konnte. — Am Sonnabend hatten sich abends die bereits eingetroffenen Kollegen mit den Greifswaldern zu gemüthlicher Runde versammelt, die trunkefest bis lange über Mitternacht zusammenhielt. — J. B.

Die Geheimhaltung des Börsenblatts.

(Vergl. Börsenblatt 1902, Nr. 243, 245, 247, 256, 257, 262, 267, 272, 285, 292, 297; 1903, Nr. 2, 4, 14, 23, 35, 41, 45, 56, 63, 69, 75, 87, 92, 96, 102, 103.)

XLII.

Im Börsenblatt vom 5. Mai sind zwei Artikel aus dem »Centralblatt für Bibliothekswesen« abgedruckt, denen ein Ungenannter einige Schlußworte angefügt hat. Mit großem Bedauern habe ich diese letztern gelesen, und obwohl ich nur ungern das Wort zu einer Erwiderung ergreife, halte ich mich doch dazu verpflichtet, aus demselben Grund, der kürzlich Herrn Prager in Berlin zu einer Antwort auf einen Artikel des Herrn Nägele in Stuttgart veranlaßte.

Es ist gewiß oft ein probates Mittel, seinen Gegner durch Spott und Ironie zu entwaffnen zu suchen; in einer ernstern Streitsache zwischen ernstern Männern wird aber auf diese Weise selten eine erwünschte Lösung der Differenzen gefördert. Nachdem der Anonymus in willkürlicher Weise einen kausalen Zusammenhang der beiden Artikel konstruiert hat — einen Zusammenhang, der, wie ich auf das bestimmteste zu versichern in der Lage bin, nicht existiert —, zieht er daraus Schlußfolgerungen, die geeignet sind, die Bestrebungen des neu gegründeten »Vereins der akademischen Autoren und Bücherkäufer« lächerlich zu machen. Schon